



# POLIZEISPIEGEL

## Im Einsatz für die DPoIG-Stiftung



Seite 8 <

Veranstaltung der Bundestagsfraktion von CDU und CSU

Pakt für den Rechtsstaat

Seite 18 <

Fachteil:

- Aktuelle Rechtsfragen zu Radarwarngeräten in Kraftfahrzeugen
- Verjährung bei Vergewaltigung
- „Knöllchen-Horst“





Dr. Barbara Slowik

## Neue Chefin an Bord

Am 10. April 2018 wurde Frau Dr. Barbara Slowik zur neuen Polizeipräsidentin in Berlin ernannt. Die 52-jährige Juristin hat bereits berufliche Stationen in verschiedenen Behörden hinter sich, zuletzt im Bundesinnenministerium. Ihre ersten Aussagen unterstützen

alte DPolG-Forderungen hinsichtlich der Wiedereinführung eines echten Kontaktbereichsdienstes und der Einführung von modernen Arbeitsmitteln wie Tablets.

Die DPolG Berlin hat Frau Dr. Slowik zur Ernennung

gratuiert und die vertrauensvolle Zusammenarbeit angeboten. Wir werden die Entwicklung der Polizei Berlin weiterhin konstruktiv begleiten.

*Bodo Pfalzgraf,  
Landesvorsitzender*



> Bodo Pfalzgraf

### Inhalt

- 1 Bodo Pfalzgrafs Kommentar zur neuen Polizeipräsidentin
- 1 #berlinbrennt – ein Leitartikel von Boris Novak
- 2 Angelo Kolibabski über Tarifbeschäftigte
- 3 Probetag für neue Postenhäuser
- 7 Blaulichtparty und Finale Blaulichtfrühstück
- 8 Kontakte und Veranstaltungen

Der öffentliche Dienst in Berlin ist „ausgebrannt“

## #berlinbrennt – aber nicht erst seit Ostern

Seit Jahren fordern sowohl wir als DPolG und andere Gewerkschaften gebetsmühlenartig, dass es Investitionen geben muss, Aufstockung des Personals, besseres Gehalt, Arbeitsmittel des 21. Jahrhunderts und so weiter. Aber an den entscheidenden Stellen hat es niemanden interessiert.

Ein Kommentar von Boris Novak.

Es brennt schon länger als gedacht vorm Roten Rathaus, aber die Flammen greifen nicht über. Berlinweit gibt es bereits so viele Brandherde, dass der öffentliche Dienst in Berlin ausgebrannt ist: Sei es in den Bezirks- und Ordnungsämtern, den Schulen und Feuerwehren, überall ähnliche Missstände und Forderungen. Schon vor Jahren hat es angefangen zu lodern. Kolleginnen und Kollegen machten darauf aufmerksam. Nur gehört hat niemand auf sie.

In der Politik wird viel und laut geredet, aber nichts gesagt. Wir brauchen keine Lippenbekenntnisse und nicht noch einen weiteren runden Tisch, um dort in angenehmer Atmosphäre –

„wo Fehler offen benannt werden dürfen“ – zu diskutieren. Nein, die Probleme sind seit Jahren bekannt. Nicht reden, sondern machen! Die Politik erwartet auch von uns, dass wir unseren Dienst machen.

Nun haben wir die Zusage, dass es neue Waffen geben soll. Die kommen irgendwann, so wie der ballistische Schutz. Hoffentlich nicht zu spät. Hoffen wir, dass wir in nächster Zeit keine Situationen haben, in der wir sie benötigen. Sollten sie doch eintreten, werden wir natürlich das machen, wozu wir da sind: für die Sicherheit sorgen.

Nicht zu vergessen ist auch die Lohn- und Gehaltserhöhung.

Mal ganz im Ernst: Wer spürt die wirklich? Eine Erhöhung muss für uns spürbar sein – dann ist sie angemessen und ein Zeichen der Wertschätzung! Selbst wenn sie den Finanzsenator schmerzt.

Wir stehen, in reinen Zahlen ausgedrückt, mittlerweile im bundesweiten Durchschnitt nicht schlecht da mit unserer Besoldung. Doch gemessen am Anforderungsprofil ist sie niedrig. Wenn wir uns anschauen, dass wir die Hauptstadtpolizei sind, die Polizei mit der höchsten Einsatzfrequenz bundesweit, mit den meisten Übergriffen auf unsere Kolleginnen und Kollegen tagtäglich und den ganzen anderen Widrigkeiten, die wir wegen des Sparurses der vergangenen Jahre erfahren – dann ist das, was wir als Erhöhung bekommen, eine Verhöhnung und keine Wertschätzung für unseren Dienst!

Nun haben ja unsere Kolleg(inn)en am Halbmarathon

*Fortsetzung auf Seite 3 ►*

### Impressum:

Redaktion: Kay Biewald  
E-Mail: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)  
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:  
Alt-Moabit 96 a,  
10559 Berlin

Besuchszeiten:  
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr  
Do. 9–18 Uhr  
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:  
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr  
Tel. 030.3933073  
Fax 030.3935092  
Internet: [www.dpolg.berlin](http://www.dpolg.berlin)  
E-Mail: [post@dpolg-berlin.de](mailto:post@dpolg-berlin.de)  
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5  
Twitter: @DPolGBerlin  
WhatsApp: 0176.73282828  
Instagram: @dpolgberlin





Wie eine Berufsbezeichnung den Beruf nicht bezeichnet

# Tarifbeschäftigte – das sind doch keine Polizeiangeestellten. Oder sind sie es wohl?

Angelo Kolibabski setzt sich mit der Berufsbezeichnung Tarifbeschäftigte auseinander und stellt die Frage, ob sie eine angemessene Identifikation mit der Polizei darstellt.

Vor dem 1. November 2010, mit der Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) im Land Berlin, hießen tarifbeschäftigte Kolleg(inn)en im Vollzugsdienst der Polizei Ber-

heits- und Ordnungsdienst (PAng SOD).

Danach wurden die Arbeitnehmer und Angestellten zu **Tarifbeschäftigten** umbenannt. Seitdem wird auf die Zugehö-

Eine Gruppe allerdings hat ihre alte Bezeichnung (PAng SOD) behalten und zwar die Kolleg(inn)en beim Begleitschutz und Verkehrsdienst (BVkD). Warum reagiert die Behörde so unterschiedlich? Für mich ist das nicht verständlich.

Die Behörde sollte die Berufsbezeichnung im Sinne der Kolleg(inn)en wieder ändern.

letter, an den Schwarzen Brettern und per Social Media zu lesen ist. Denn die Wertschätzung der Mitarbeiter fängt schon bei der Berufsbezeichnung an.

Der Begriff „Tarifbeschäftigter“ kennzeichnet viele Berufe wie Hausmeister, Verkäufer, Sicherheitsmitarbeiter. Er hat keine direkte Identifikation mit der Polizei Berlin.



© Angelo Kolibabski (2)

> Der Unterschied steckt im Detail: Mit dem alten Dienstaussweis war man noch Angestellter im Dienst der Polizei.



> Seit dem neuen Dienstaussweis ist man „nur noch“ Tarifbeschäftigter im Dienst der Polizei.

lin noch **Polizeiangeestellte (PAng)**. Hinzu kam der dazugehörige Tätigkeitsbereich, zum Beispiel Objektschutz (PAng OS), Gefangenendienst (PAng GD) beziehungsweise Sicher-

rigkeit zur Polizei nicht mehr eingegangen. **So wurde zum Beispiel aus einem Polizeiangeestellten im Objektschutz (PAng OS) ein Tarifbeschäftigter im Objektschutz (TB OS).**

Das haben Boris Biedermann und Dietmar Möller von der DPoIG Berlin in unserer Info-Nr.: 7/2018 allen in der DPoIG organisierten Tarifbeschäftigten geschrieben, die per News-

Unser Vorschlag: In der Abkürzung Polizeivollzugsangestellte/r (PVA) mit Bereichs- oder Funktionszusatz könnten sich unsere Kolleg(inn)en wiedererkennen. Durch solch eine Berufsbezeichnung ist auch zeitgleich die qualifizierte Tätigkeit im Polizeidienst nach außen erkennbar.

> Info

**Notfallnummer der DPoIG Berlin**  
Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

 **0177.3008710**



© aratian / Fotolia

Ich hoffe auf eine positive Reaktion seitens der Behördenleitung.

*Euer Angelo Kolibabski,  
stellvertretender  
Landestarifbeauftragter*



## Ein Probetag für neue Postenhäuschen

# Der Objektschutz wird moderner

Am Montag, dem 9. April 2018, wurde auf dem Gelände der Direktion Einsatz an der Königstraße in Zehlendorf der Prototyp eines neuen Postenhauses für die Mitarbeiter des Zentralen Objektschutzes (ZOS) vorgestellt. Und zwar für einen Tag.

Von diesem Postenhaus der Firma Veloform Media GmbH sollen fünf Stück zu einem Stückpreis von rund 10 000 Euro angeschafft werden. Sie ist für eine Person als Witterungsschutz konzipiert und mit Stromanschluss, Innenbeleuchtung, Bodenheizung, abschließbaren Ablagemöglichkeiten für Objektunterlagen und einer Sitzmöglichkeit ausgestattet. Das vorgestellte Modell hatte noch nicht die endgültige Farbgebung. Und wie in den Gesprächen zu erfahren war, soll auch ein Son-

nenschutz beziehungsweise ein Sichtschutz in Form einer Folie installiert werden. Sicher sind noch einige Änderungen möglich und nötig.

Diese Postenhäuser sollen zunächst im Innenstadtbereich an einigen Objekten aufgestellt werden. Die dadurch freier werdenden „alten“ Unterstellmöglichkeiten werden dann vor anderen Objekten weiterverwendet, die noch nicht mit Witterschutz ausgestattet sind.

*Euer Tarifteam*



> Transparenz ganz groß: die ersten neuen Postenhäuser bei ihrer „Präsentation“ am 9. April 2018 an der Königstraße.

### ► Fortsetzung von Seite 1

Wochenende mit der Festnahme von sechs Gefährdern alles richtig gemacht und selbst vom Innensenator Lob dafür erhalten. Ich zitiere: „Die Entscheidung von gestern war absolut richtig. Im Zweifel geht es um die Sicherheit der Bürger dieser Stadt und ihrer Gäste!“ Einen Tag später waren alle Gefährder wieder auf freiem Fuß. Es lagen keine Haftgründe vor – diese Worte kennen wir, hören sie nur allzu oft. Nur – wenn wir es schon nicht gerne hören, wie kommen sie dann beim Bürger an?

Nach den Erfahrungen mit Amri handelt die Politik nach wie vor fahrlässig im Umgang mit Gefährdern und setzt die Bevölkerung dahin gehenden

Risiken aus. Denn wir haben nicht die Masse an Personal, um alle Gefährder rund um die Uhr zu observieren. Auch das ist eine Baustelle, an der die Politik ansetzen muss. Wir müssen das ausbaden, was zu korrigieren die Politik nicht in der Lage ist – oder willens.

Eines der Probleme ist doch, dass Entscheidungen der Judikative und der Legislative Teilen unserer Gesellschaft, uns inbegriffen, nicht mehr nachvollziehbar sind. Natürlich ist das subjektiv, aber wir sind auch nur Menschen und haben ein instinktives Rechtsempfinden.

Bevor jetzt die Berufsempörer Schnappatmung bekommen: Natürlich halten wir uns an Art. 20 (3) GG: „Die Gesetzge-

bung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden“, denn wir sind die Polizei, die Guten!

Abschließend sei noch erwähnt, dass einige Herrschaften aus der Rigaer Straße auf der Nase der Politiker herumtanzen. Das Problem ist nur, dass es auf unserem Rücken, mit alten KSA, ausgetragen wird.

Demokratie kann auch wehtun, soll sie auch. Aber sie darf nicht zum politischen Experimentieren missbraucht werden.

Wir halten unseren Kopf und die Gesundheit hin, der Politiker nur seine politische Karriere. Wir bräuchten mehr von



Leuten die A... in der Hose haben, von den anderen haben wir genug!

In diesem Sinne, passt auf da draußen – denn nach uns kommt nichts! Wir müssen zusammenstehen.

*Boris Novak,  
Landesvorsitzender (V)*



© Lars Frosina (5)

Weiter geht's – und das nicht nur mit Durchsuchungen

## Der Countdown für das WingTsun-Seminar läuft

Nutzt die Möglichkeit, am 30. Juni 2018 mit dem Großmeister Prof. Dr. K. R. Kernspecht und seinen Großmeistern zu trainieren. Um die Zeit bis dahin ein wenig zu verkürzen, setzen wir die in der vergangenen Ausgabe des POLIZEISPIEGELS begonnene Bilderserie zur Durchsuchung fort.

In der April-Ausgabe demonstrierte GM Dr. Oliver König, welchen erheblichen Fehler man bei einer Durchsuchung einer Person machen kann.

Um dem entgegenzuwirken, ist es wichtig, einen konstanten Druck aufzubauen und zu halten, insbesondere mit dem eigenen Knie in die Kniekehle des zu Durchsuchenden (siehe oben erstes Bild links). Spüren wir nun einen Widerstand, einen uns entgegengebrachten Druck, haben wir zwei Möglichkeiten: dagegenzuhalten und ein Kräftemessen zu veranstalten oder die Kraft des anderen aufzunehmen und ihm den Weg „freizumachen“. Indem wir unser Knie an seiner Kniekehle belassen, somit einen Fixpunkt/Drehpunkt einrichten und seinem

Oberkörper den Weg von der Wand durch eine diagonale Rückführung nach hinten über den Fixpunkt ermöglichen, destabilisieren wir sein Gleichgewicht und können Folgetechniken ansetzen (Bilder 2 bis 4). Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

In diesem Jahr können wir ein eintägiges Seminar mit den WT-Großmeistern anbieten – es wird also exklusiver. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt. Wer sich zuerst anmeldet ist dabei.

Die Anmeldung ist ab dem 1. Juni 2018 per Mail an [post@dpolg-berlin.de](mailto:post@dpolg-berlin.de) möglich. Nachfragen auch per Telefon unter der Nummer der Landesgeschäftsstelle 030.3933073.

Ihr seid angemeldet, wenn ihr die Bestätigung per Mail aus unserer Landesgeschäftsstelle erhaltet. In dieser Mail werden auch Ort und Zeit benannt sowie organisatorische Dinge, zum Beispiel Hallen- und Matenschuhe (oder halt barfuß),

Einsatzgürtel und so weiter. Ihr erhaltet auf Wunsch auch eine Teilnahmebestätigung.

Wir freuen uns auf euch.

*Eurer Boris Novak,  
Landesvorsitzender (V)*

## Wir sorgen für unseren Nachwuchs Aktion Wonneproppen

Wir suchen die Wonneproppen des Jahres 2018. Unsere Mitglieder erhalten von uns eine einmalige Geburtenbeihilfe in Höhe von 150 Euro. Dazu gibt es einen Strampler. Von der BBBank erhält der Nachwuchs Sparsöckchen und ein Junges Konto mit einem Startguthaben von 30 Euro. Die Gebühr der Mitgliedschaft für das Konto in Höhe von 15 Euro übernimmt ebenfalls die BBBank.

Über Fotos, die wir im POLIZEISPIEGEL und/oder den sozialen Medien veröffentlichen können, freuen wir uns sehr. So über das unten stehende „Beweisfoto“ von Arian Wilske. Ein echter Wonneproppen. Gratulation!



© Chris Wilske

Die Aktion gilt für alle Mitglieder-Babys, die im Jahr 2018 zur Welt kommen: also vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.

„Und hier der kleine Mann im DPoIG-Dress“, schreibt uns Arians Vater Chris Wilske in die Landesgeschäftsstelle mit dem „Beweis“-Foto.



Serie DPoIG im Porträt – Teil 10: Petra Vogt, DPoIG-Vorstandsassistentin

## Dieser Beruf war schon mein Kindheitstraum

Petra Vogt arbeitet seit dem 1. Dezember 2006 in der Landesgeschäftsstelle der DPoIG. Für die 52-Jährige ist es ihr Traumberuf. „Als ich den Anruf erhielt, dass ich die Stelle bekomme, war es wie zwei Sechser im Lotto. Ich wollte das unbedingt machen.“

Was genau ist das für ein Traumberuf, was macht Vogt? Ihre Antwort ist eine Liste. Und die Liste ist lang. „Ich bin Vorstandsassistentin und neben den allgemeinen Sekretariatsaufgaben wie Post, E-Mail-Bearbeitung, kaufmännische Korrespondenz, Buchführung, Datenbank- und PC-Administration sowie teamunterstützend für die Mitgliederverwaltung und -betreuung bin ich außerdem zuständig für die Sitzungs- und Tagungsvorbereitungen, Protokollführung und -ausarbeitung. Dazu kommen Veranstaltungsvorbereitungen, die administrative Betreuung von Partnern und Gästen, die Homepage. In Streikzeiten auch die Streikgeldauszahlung und Abrechnung.“

Die Arbeit für eine Gewerkschaft war neu für Vogt. Ausgebildet ist die gebürtige Bochumerin, die aus einer „Frauenpowerfamilie“ kommt, als Stenokontoristin und im Hauptberuf Bürokauffrau (mit Business-Englisch). „Ich habe schon als Kind gerne die Sekretärin gespielt, mir mein ‚Büro‘ aufgebaut, die imaginären wichtigen Anrufe für den Chef entgegengenommen und aufgeschrieben.“ Die Begeisterung für das Kommunizieren und Organisieren war schon früh entfacht und ist ihr bis heute geblieben. „Ich liebe meine Arbeit. Wenn ich was Spezielles auswählen soll, dann ist es der Kontakt zu den DPoIG-Mitgliedern, den ich besonders mag.“

### ► Aufregender Streik

Die bislang aufregendste Phase sei der Streik im Jahr 2008 gewesen, erinnert sich Vogt. „Er dauerte Monate. Das war eine sehr lebendige Zeit im Büro an der Calvinstraße. Viele der Streikenden kamen mit ihren Abrechnungen persönlich zu uns. Wir waren oft Streiktreffpunkt. Mitglieder haben uns persönlich kennengelernt, einzelne Kontakte sind geblieben. Daraus ist viel Gutes in unserer gewerkschaftlichen Zusammenarbeit entstanden.“

Größter Ansporn für ihren eigenen Einsatz sei die ehrenamtliche Tätigkeit der Vorstandsmitglieder. „Zu erleben, wie sie sich nach ihrer Arbeit, obwohl sie schon einen anstrengenden Tag hinter sich



© Lars Frosina

haben, noch für ihre Kolleginnen und Kollegen einsetzen, motiviert mich. Ich will sie unterstützen und ihnen so viel Arbeit wie möglich abnehmen.“

Vom Herzen her ist Vogt also selbst Gewerkschafterin, so drückte es Vorstandsmitglied Helmut Sarwas einmal aus. Die DPoIG mache es ihr leicht, sagt Vogt: „Es ist das familiäre Miteinander innerhalb der Ge-

werkschaft. Es ist wirklich eine Polizeifamilie. Ich gehöre gerne dazu.“

Bei so viel Hingabe fragt man sich, wo das Private bleibt. „Ja, es gibt ein Leben ohne DPoIG. Mein Ausgleich ist mir wichtig. Ich gehe drei- bis viermal die Woche tanzen, Standard und Latein, und mache Zumba für die körperliche Fitness. Und ich lese auch gerne mal ein spannendes Buch.“

## Nächstes Ziel der „Ü-55-Generation“ der Berliner DPoIG Besuch im Olympiastadion

Wir laden die „Ü-55-Generation“ dazu ein, im Rahmen einer 90-minütigen Gruppenführung durch das Olympiastadion das sport- und architekturhistorische Wissen zu erweitern. Im Anschluss daran ist ein Besuch der Befehlsstelle der Berliner Polizei im Stadion vorgesehen.

Beginn ist am Dienstag, 29. Mai 2018, um 10.15 Uhr. Aber wir treffen uns schon um 10 Uhr vor dem Besucherzentrum, Olympischer Platz 3, 14053 Berlin. Das ist das Gebäude links von den Olympischen Ringen. Die Karte siehe unter: <https://olympiastadion.berlin/de/fuehrungen/>.

Der Eintritt kostet 7 Euro für DPoIG-Mitglieder. Alle anderen zahlen 14 Euro, Schwerbehinderte 11 Euro. Die Anmeldung erbitten wir bis 17. Mai 2018 bei unserer Landesgeschäftsstelle, die Daten stehen auf Seite 1 im Impressum.

*Holger Schulz,  
Beisitzer Senioren*



# DPoIG-Mitglieder parken 4 Stunden gratis\*!



Du hast einen Gerichtstermin in Moabit und keinen Parkplatz?

**Dann  
komm  
zu uns!**



Fotos: Lars Frosina/ DPoIG Berlin

## Und so funktioniert es:

- ☀ Auf das Gelände fahren, Parkkarte ziehen. ☀ Im Parkhaus 3 – **Achtung**, Einfahrtshöhe beachten – Auto abstellen, zum Gerichtstermin gehen.
- ☀ Anschließend, wenn Geschäftsstelle geöffnet, Parkticket und Mitgliedsausweis vorlegen. ☀ Dort gibt's einen Parkwert-Gutschein, der am Automaten eingelöst wird.
- ☀ Hat die Geschäftsstelle nicht geöffnet: Quittung am Automaten ziehen und später abrechnen.

\* Die Aktion gilt bis 30. Juni 2018.



Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Berlin (DPoIG Berlin), Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin. post@dpolg-berlin.de; Telefon: (030) 393 30 73.



## > Blaulichtfrühstück im A 15

### Reichhaltiger Genuss

Die Gewinnerin des Blaulichtfrühstücks Monat Februar war Kathrin Domke vom Abschnitt 15.

Am 23. März 2018 um 10 Uhr war es dann soweit: Die gut gelaunten Kolleginnen und Kollegen des Abschnittskommissariates des A 15 kamen zusammen, um das leckere und reichhaltige Blaulichtfrühstück zu genießen.

Als „Ausrichter“ des Frühstücks erschienen Frau Fischer von der BBBank und meine Person als stellvertretender Kreisvorsitzender des KV Dir 1, die Frau Domke herzlich gratulierten.

*Mit besten Grüßen, euer Holger Schulz*



© Holger Schulz

> Vorne im Bild links: Gewinnerin Kathrin Domke. Noch sind die Platten voll und die Teller leer.

*Die Aktion Blaulichtfrühstück ist inzwischen beendet.*

## Dankeschön vom A 46

# Leckere Wertschätzung

*Sehr geehrte Frau Fischer und sehr geehrter Herr Frosina\*,*

im Namen des Polizeiabschnittes 46, 4. Dienstgruppe, möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen für das leckere Frühstück bedanken.

Auch ein großes Lob an das Cateringunternehmen. Die belegten Brötchen und Häppchen waren sehr lecker.

*Mit freundlichen Grüßen,  
Michael Schmidt POK,  
A 46/4. DGr.*

Das ist für uns Wertschätzung.

Als Anlage habe ich Ihnen noch ein paar Fotos zur Veröffentlichung angehängt.

\*Silke Fischer arbeitet beim Sponsoren des Blaulichtfrühstücks, der BBBank, und Lars Frosina in unserer DPoIG-Landesgeschäftsstelle.



© Michael Schmidt

## Feste Feiern – auch das hat bei der DPoIG Tradition

# Was ist die Blaulichtparty?

Die Blaulichtparty ist eine Erfindung der Deutschen Polizeigewerkschaft, genauer gesagt der Jugendorganisation „JUNGE POLIZEI“. Sie wurde Anfang der 90er-Jahre in Hamburg zuerst durchgeführt. Seit dem Jahr 2016 haben wir uns mit der Jungen Kripo Berlin vom Bund der Kriminalbeamten (BDK) zur gemeinsamen Ausrichtung der Partyreihe entschieden. Es lässt sich sehr gut feiern als Schutz- und Kriminalpolizei unter einem Dach.

Als reine Spaßveranstaltung gilt bei uns das Motto, von Kollegen für Kollegen aus dem ge-

samten Blaulichtbereich. Am Eingang wird strikt auf die Zugehörigkeit zu Blaulicht- und Rettungsberufen geachtet. Damit grenzen wir uns deutlich von den gewerblichen Kopien unserer Partyidee ab. Dementsprechend ist die Stimmung auf unseren Partys immer sehr ausgelassen und entspannt bei einem perfekten Altersmix von jung bis reif.

Zur jüngsten 7. Blaulichtparty war die Hafenbar am Alexanderplatz sehr schnell gemeldet voll mit Hunderten von gut gelaunten Kolleginnen und Kollegen. Hier nochmal eine

Entschuldigung an die Wartenden am Eingang, welche erst nach längerer Wartezeit reingelassen werden konnten. Brandschutz gilt auch beim Feiern. Vielen Dank für die ausgelassene Stimmung und die steigende Beliebtheit unserer Veranstaltung – und bis zum nächsten Mal.

*Euer  
Christoph Lüdicke,  
Besitzer Jugend im  
Landesvorstand*





## Ansprechpartner(innen), Veranstaltungen, Kontakte

Alle Kreisverbände stehen unter: [www.dpolg.berlin/kreisverbaende](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende)

### Kreisverband Dir 1

**Günter Kuschel**  
Vorsitzender  
Dir 1 A 13  
Tel.: 030-4664-113400  
[Gunter.Kuschel@polizei.berlin.de](mailto:Gunter.Kuschel@polizei.berlin.de)

### TERMIN

5. Juli, 16.30 Uhr  
Kreisvorstandssitzung  
Polo's Bistro  
Holzhauser Straße 62  
13509 Berlin

### Kreisverband Dir 2

**Sascha Lebrun**  
Vorsitzender  
Dir 2 A 21  
Tel.: 030-393-3073  
[sascha.lebrun@dpolg.berlin.de](mailto:sascha.lebrun@dpolg.berlin.de)

### Kreisverband Dir 3

**Uwe Thiel**  
Vorsitzender  
Dir 3 St 14  
Tel.: 030-4664-301400  
[uwe.thiel@dpolg-berlin.de](mailto:uwe.thiel@dpolg-berlin.de)

### Kreisverband Dir 4

**Torsten Riekötter**  
Vorsitzender  
Dir 4 A 46  
Tel.: 030-4664-446323  
[torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de](mailto:torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de)

### Kreisverband Dir 5

**Sebastian Glatz**  
Vorsitzender  
Dir 5 K  
Tel.: 030-393-3073  
[sebastian.glatz@dpolg-berlin.de](mailto:sebastian.glatz@dpolg-berlin.de)

### Kreisverband Dir 6

**Irina Schankowski-Herold**  
Vorsitzende  
Dir 6 A 62  
Tel.: 0175-7218449  
[irina.schankowski-herold@dpolg-berlin.de](mailto:irina.schankowski-herold@dpolg-berlin.de)

**TERMIN**  
27. Mai, 12 Uhr,  
Sonntagslunch: Essen à la carte mit Angehörigen und geladenen Gästen im Restaurant „Zum weißen Haus“, Dorfstraße 15, 13059 Berlin

**TERMIN**  
21. Juni, 18 Uhr,  
Mitgliederversammlung

im Restaurant „Zum weißen Haus“, Dorfstraße 15, 13059 Berlin

### Kreisverband Dir E

**Dietmar Möller**  
Vorsitzender  
Dir E Gef 1  
Tel.: 01590-4220077  
[Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de](mailto:Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de)

### TERMIN

15. Mai, 18 Uhr,  
Mitgliederversammlung,  
dbb Berlin,  
Alt-Moabit 96 a,  
10559 Berlin

### Kreisverband Polizei-akademie/JUNGE POLIZEI

**Kontakt:**  
**Christoph Lüdicke**  
Tel.: 030-393-3073  
[JungePolizei@dpolg-berlin.de](mailto:JungePolizei@dpolg-berlin.de)

### Kreisverband Ordnungsamt

**Andreas Dehl**  
Amtierender Vorsitzender  
OA Treptow Köpenick  
Tel.: 030-393-3073  
[andreas.dehl@dpolg-berlin.de](mailto:andreas.dehl@dpolg-berlin.de)

### Kreisverband Polizeipräsidium

**Michael Hess**  
Vorsitzender  
PPr Stab II 2  
Tel.: 030-4664-902211  
[Michael.Hess@dpolg-berlin.de](mailto:Michael.Hess@dpolg-berlin.de)

### Senioren

**Holger Schulz**  
Beisitzer Senioren  
[senioren@dpolg-berlin.de](mailto:senioren@dpolg-berlin.de)

**Axel Scherbarth**  
Stellv. Beisitzer Senioren  
[axel.scherbarth@dpolg-berlin.de](mailto:axel.scherbarth@dpolg-berlin.de)  
Beide Tel.: 030-3933073

29. Mai, ab 10 Uhr, 7 Euro, unter anderem Besuch im Olympiastadion. Details siehe Seite 5

### Frauen Netzwerk Rock

7. Juni, 16 bis 20 Uhr,  
geplant ist ein „Rock“ unter freiem Himmel als Brückenfahrt oder auf einer Dachterrasse mit Aussicht auf Berlin  
Anmeldung bei:  
[sabine.schumann@dpolg-berlin.de](mailto:sabine.schumann@dpolg-berlin.de)

### Blaulichtparty

7. Juni, ab 20 Uhr, 8 Euro,  
Hafenbar am S-Bahnhof Alexanderplatz, Details siehe Seite 7

### Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Der Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe 2018 ist der 30. Juni 2018.**

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

Landesredakteur DPoLG Berlin  
Kay Biewald  
Alt-Moabit 96 a  
10559 Berlin  
oder E-Mail: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoLG dar.



**Kreuzbund Berlin e. V.**  
Tübinger Straße 5, 10715 Berlin  
E-Mail: [info@kreuzbund-berlin.de](mailto:info@kreuzbund-berlin.de), Tel.: 030-85784380

### Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoLG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

**Termine können unter: 030-3933073-74 vereinbart werden.**

**Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.**

**Suchtprobleme?  
Alkoholprobleme?  
Dann Kreuzbund Berlin!!!**

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!